

Stadt Herford
Der Bürgermeister
Rathaus
Rathausplatz

32052 Herford

offener Brief

Heinz-Günther Scheffer

Vorsitzender der Ratsfraktion

Falkstraße 6
32052 Herford
Telefon: 05221 / 7 55 55
mobil: 0160 / 92 60 58 60

Herford, 08. Dezember 2004

TOP A. 4 u. TOP A. 17b) der Tagesordnung zur Ratssitzung am 03. Dezember 2004

hier: Vorlage von Unterlagen zur Entscheidung der o.g. Tagesordnungspunkte

Bezug: - Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 30.11.2004
- mein Schreiben an Sie vom gleichen Tage
- Sitzung am 01.12.2004 im Kl. Saal
- mein Schreiben an Sie vom 02.12.2004
- Ratssitzung am 03.12.2004
- mein Schreiben an Sie vom 04.12.2004
- erneute Zusendung am 07.12.2004
- Telefongespräch mit Frau Gröchtenmeier am gestrigen Tage
- mein weiteres Schreiben an Sie vom gestrigen Tage
- Telefongespräch mit Frau Rottschäfer am gestrigen Tage
- Telefongespräch mit Herrn Wulfmeyer am gestrigen Tage
- pers. Gespräch mit Herrn Wulfmeyer am gestrigen Tage
- Telefongespräch zw. Herrn Wulfmeyer und Herrn Meihöfer am gestrigen Tage
- Telefongespräch zw. Herrn Wulfmeyer und Herrn Kriete am gestrigen Tage
- Telefongespräch zw. Herrn Kriete und mir am gestrigen Tage

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

nun bin ich – trotz meiner umfangreichen Bemühungen seit der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am letzten Dienstag – bis heute ohne jede Ihrerseitige Antwort darauf, wann und wo ich die Unterlagen zum Bauvorhaben MARTa einsehen könne, geblieben.

Dabei hatte man mir bekanntlich bereits am letzten Dienstag Einsicht in die von mir erbetenen Unterlagen zum Bauvorhaben MARTa (siehe Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses) eingeräumt.

In dem Zusammenhang darf ich daran erinnern, dass ich darum gebeten hatte, die von mir aufgelisteten Unterlagen bitte vor der von Ihnen einberufenen Sitzung am letzten Mittwoch einsehen zu können.

Statt dessen wurde am Ende der Sitzung am Mittwoch vom Kulturdezernenten, Herrn Meihöfer, mein diesbezügliches zusätzliches Schreiben an Sie, in welchem ich noch einmal um Akteneinsicht bitte, verlesen.

Erneut wurde mir auch von der „Mittwochrunde“ die erbetene Akteneinsicht zugestanden.

Wenn ich dann, nachdem ich auch weiterhin nichts hörte, wiederum schriftlich darauf hingewiesen habe, dass ich – zur Entscheidungsfindung – mit Vorlauf vor der Ratssitzung am letzten Freitag Akteneinsicht erbitte, so bleibt festzustellen, dass ich – trotz meiner Bemühungen – bis zur Ratssitzung weiter ohne jede Antwort geblieben bin.

In der Ratssitzung hieß es dann erneut, dass mir selbstverständlich die erbetene Akteneinsicht gewährt werde.

Nachdem ich weiterhin ohne jede Antwort auf meine wiederholte Frage an Sie, wann ich denn nun wo Akteneinsicht nehmen könne, geblieben war, habe ich dann schließlich gestern in Ihrem Büro angerufen.

Dort wurde mir zunächst die Frage gestellt, ob ich es vielleicht schon einmal bei Frau Kurlbaum versucht habe.

Auf meine Aussage, eben nicht in der Form hinter der Einlösung der wiederholten Zusage, Akteneinsicht zu erhalten, herlaufen zu müssen, wurde mir entgegnet, man kümmere sich und melde sich sodann bei mir.

Als ich – nachdem ich nichts mehr gehört hatte - am Mittag erneut in Ihrem Büro anfragte, wann ich nun bitte wo Akteneinsicht erhalte, wurde ich zu Herrn Wulfmeyer durchgestellt, der mir zusagte, sich unmittelbar zu kümmern.

Nachdem ich wiederum nichts hörte, habe ich Herrn Wulfmeyer schließlich am späten Nachmittag persönlich aufgesucht.

Herr Wulfmeyer rief darauf in meiner Gegenwart Herrn Meihöfer an, der ihm berichtete, soweit er wisse, finde am Donnerstag ein Treffen zw. Herrn Kriete und mir statt. Bei der Gelegenheit werde dann auch die Akteneinsicht erfolgen.

Auf meinen Einwand, dass es sich bei dem Termin mit Herrn Kriete um einen seit längerer Zeit verabredeten Termin bzgl. evtlr. gemeinsamer Aktivitäten im Sinne MARTas handele, für welchen max. eine Stunde angesetzt sei, rief Herr Wulfmeyer Herrn Kriete an.

Nach einem kurzen Gespräch zw. Herrn Wulfmeyer und Herrn Kriete bat Herr Wulfmeyer Herrn Kriete darum, mich doch bitte direkt zu informieren.

Nun teilte Herr Kriete mir mit, mein Wunsch, Akteneinsicht nehmen zu wollen, sei nicht normal und stelle einen Eingriff in das operative Geschäft der MKK dar.

Außerdem – so Herr Kriete – bestehe schließlich die Gefahr, dass Informationen an die Presse gelangen könnten.

Auf mein Veto hin räumte Herr Kriete ein, er wolle mir pers. nicht unterstellen, dass ich meine Erkenntnisse der Presse zuliefern werde.

Was ich denn aber von den den Akten zu entnehmenden gewonnenen Erkenntnissen habe und was ich damit zu tun beabsichtige, wollte Herr Kriete nun wissen.

Erneut entgegnete ich, dass es mir – im Sinne MARTas - darum gehe, mir einen Einblick in die von mir nicht mehr nachvollziehbare Bauabwicklung zu verschaffen und so z.B. einen Beitrag dazu leisten zu können, dass auch er – wie zuvor der Rat der Stadt Herford und damit die Bürger – falsch beraten werde.

Vorerst – so Herr Kriete - könne mir trotzdem keine Akteneinsicht erteilt werden. Zunächst werde am 14.12.2004 (soweit mir bekannt ist, tagt die Gesellschafterversammlung am 15.12.2004) die Gesellschafterversammlung tagen.

Dort gehe es dann u.a. um die Akteneinsicht.

Anschließend werde mir Akteneinsicht erteilt. Dazu werde es dann erforderlich sein, dass ich zunächst einmal unterschreibe, dass von mir bzgl. der gewonnenen Erkenntnisse Stillschweigen bewahrt werde, etc.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, was ich hier seit meiner mehr als begründeten Forderung vom letzten Dienstag erlebe, lässt sich für mich mit der von allen Parteien sowie von Ihnen zur gerade erst zurück liegenden Kommunalwahl reklamierten Transparenz und aktiver Bürgerbeteiligung nicht mehr in Einklang bringen.

Sie kennen meine Meinung. Die Akzeptanz unserer Herforder Bürger gegenüber MARTa wächst für mich momentan deutlich erkennbar. Von außerhalb Herfords ist sie eh gegeben.

Die Akzeptanz der Bürger bzgl. unseres – um es zu wiederholen – fortgesetzt dilettantischen Umgangs mit der Abwicklung des Bauvorhabens sinkt hingegen täglich.

Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir die Fehler der Vergangenheit jetzt offen legen und den Beweis erbringen, dass wir daraus Konsequenzen zu ziehen bereit sind.

Das Abstimmungsergebnis vom letzten Freitag, bei welchem Ratsmitglieder den Saal verlassen haben, um sich keinem Fraktionszwang beugen zu müssen, war da m.E. kein kluges Signal gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern.

Und wenn dann jetzt in der Zeitung lese, dass man nun am Ende die Schuldigen suchen wolle, so würde das bedeuten, dass wir dann das tun, worauf wir jetzt verzichten, weil einige Entscheidungsträger glauben, jetzt aufzuklären und Konsequenzen zu ziehen, schade dem Objekt.

Ich darf hiermit noch einmal um Einlösung der mir vom Haupt- und Finanzausschuss, der „Mittwochsrunde“ und dem Rat zugestandenen Akteneinsicht bitten.

Hier noch einmal die einzusehen gewünschten Unterlagen:

- Verzeichnis sämtlicher Gewerke
- Verzeichnis der Ausschreibungsergebnisse sämtlicher Gewerke
- Verzeichnis sämtlicher bisheriger Auftragnehmer (AN)
- Leistungsverzeichnisse der vergebenen Gewerke, bzw. **beauftragen** AN (mit Preisen)
- Werkverträge zwischen AG und AN zu den vergebenen Gewerken
- evtl. Nachträge zu den Gewerken (einschl. der Ergänzung/Fortschreibung der Werkverträge)

- Verzeichnis der noch nicht ausgeschriebenen, bzw. noch nicht vergebenen Gewerke
- Leistungsverzeichnisse der noch nicht ausgeschriebenen, bzw. noch nicht vergebenen Gewerke
- Verzeichnis der Ausschreibungsergebnisse der noch nicht vergebenen Gewerke
- Auswertung der Ausschreibungsergebnisse der noch nicht vergebenen Gewerke
- etc.

Um auch das zu wiederholen:

Da die vorstehend aufgeführten Unterlagen in dieser Phase des Bauvorhabens - mithin vier Wochen nach dem ursprünglichen Eröffnungstermin - zwingend vorhanden zu sein haben, sollte es kein Problem gewesen sein, mir die Unterlagen unmittelbar zugänglich gemacht zu haben.

Vorsorglich sei noch einmal der Hinweis gegeben, dass auch die in dem Punkt einschlägige Honorarordnung für Architektur- und Ingenieurleistungen (HOAI) das Vorhandensein der vorstehend aufgeführten Unterlagen sowie weiter gehender Unterlagen in dieser Phase des Bauvorhabens **zwingend** vorschreibt.

In Erwartung einer nunmehr konkreten Nachricht verbleibe ich

mit bestem Gruß

Ihr

Heinz-Günther Scheffer

Vorsitzender der Ratsfraktion

„Liste 2004 – Initiative für Herford“